

Herder, Johann Gottfried: Die Sünde (1772)

1 Wer war ich, als mich Deine Hand
2 Zum Menschen kam zu bilden!
3 Ein Erdenkloß, mein Vaterland
4 Ein Staub auf Staubgefilden!
5 Da kam Dein Finger, Herr, und fuhr
6 Um meine Glieder; seine Spur
7 Schuf in mich Bildsamkeiten.
8 Da kam Dein Odem, und der Thon
9 Ward durch Dein Leben, Gottes Sohn,
10 Voll Lebensregsamkeiten.

11 Was spiegelt uns die Sünde vor?
12 Macht unsren Ruhm zu Leide!
13 In Lust wird unser Aug' ein Thor,
14 Spricht uns von Vaters Neide,
15 Von Neide Deß, der Alles giebt,
16 Wird fremde Dem, der Alle liebt,
17 Traut ihm nicht, und – der Schlange!
18 »sie ißt, die Schlange? – sie allein.
19 So werd' ich Gott und Göttin sein,
20 Wenn ich, wie sie, dort prange.«

21 Gewollt, ach schnell gethan, bereut,
22 Bereut mit Furcht und Zittern!
23 Da kommt der Gott der Freundlichkeit;
24 Kommt er in Ungewittern?
25 Im Abendsäuseln kommt der Herr,
26 Ruft linde seine Schuldener,
27 Sie gnädig zu verschonen;
28 Er frägt, er hört als Vater sie,
29 Für Sünde will er sie mit Müh
30 Und neuer Wohlfahrt lohnen.

31 Barmherzig doch, auch wenn er straft,

32 Auch noch sein Fluch ist Segen!
33 Ein harter Segen, aber noch
34 Zum Wohl auf unsern Wegen.
35 Dem Menschenvater wird sein Brod
36 In Schweiß und Kummer, Müh und Noth,
37 Daß es ihm schmackhaft werde.
38 Tod wird sein Urtheil; aber Tod,
39 Der Retter nur von Müh und Noth;
40 Wird Erde, sanft zur Erde.

41 Auch wenn er straft, barmherzig doch,
42 Sein Fluch ist schwerer Segen!
43 Ein harter Segen, aber noch
44 Zum Wohl auf unsern Wegen.
45 Der Menschenmutter wird der Schmerz
46 Zur Freude, daß ihr Mutterherz
47 Mit Sieg ihr Kindlein herze;
48 Dem Manne wird sie unterthan,
49 Daß treu und stark und fest am Mann
50 Sie Lebensleid verschmerze.

51 Auch wenn er straft, barmherzig noch,
52 Auch noch sein Fluch ist Segen!
53 Ein harter Segen, aber noch
54 Uns noth zu unsern Wegen.
55 Da kleidet Gott sein nacktes Kind.
56 Ihr Hüllen, die mein Elend sind,
57 Das Denkmal meiner Schande,
58 Seid Hüllen der Barmherzigkeit;
59 Mein Land voll Arbeit, Müh und Leid
60 Wird mir zu Gottes Lande!

61 O Cherub, steh mit Deinem Schwert,
62 Mein Eden zu bewahren!
63 Dein Blick, der mein Gebein durchfährt

64 Mit tausend Flammenschaaren,
65 Er winkt mir, daß ich aufwärts seh',
66 Zum Paradiese höhrer Höh,
67 Was nie sich kann verlieren;
68 Da wird in neuen Jugendraum,
69 Da wird zum neuen Lebensbaum
70 Mein Bruder hin mich führen!

71 Da bin ich, was ich dort nicht blieb,
72 Dem Vater Kind der Liebe;
73 Dem trau' ich (denn er hat mich lieb),
74 Trau' ihm mit Kindestriebe.
75 Da kommt mein erster Jugendtraum
76 Der Unschuld und des Lebens Baum,
77 Ein schöner Eden, wieder!
78 O Bruder, bring mich in Dein Reich!
79 Den Kindern und den Engeln gleich,
80 Sing' ich Dir Kindeslieder

81 Und seh' auf Dich und bleibe treu
82 Und koste nicht vom Baume
83 Und weiß nicht mehr, was Sünde sei;
84 Und der vom Jugendtraume
85 Geliebte Rest wird Wahrheit mir.
86 Lamm Gottes, läutre mich zu Dir,
87 Zu Dir von jener Schlange,
88 Die in sich krumm, daß ich wie Du
89 In Unschuld, Lieb' und Gottesruh
90 Des Lebens Frucht empfange!

(Textopus: Die Sünde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67798>)